

[ein]popperln

[ein]p. 1 einschlafen (von kleinen Kindern), °OB, °OP vereinz.: °so, öitz dout mei Kinderl schö eibobberln Nabburg.– 2 in den Schlaf wiegen, °OB, °NB vereinz.: °eipoppaln Malching GRI.

Mehrfachkomp.: [hin-ein]p. refl., sich ins Bett kuscheln, °OB vereinz.: °so, tua di schö neipop-paln, daßß guat schlafa konnst Altomünster AIC.

[einhin]p. liebevoll ins Bett legen, °OB, °NB vereinz.: °d'Kinda wern ins Bett einipopperlt Mainburg.

[ver]p. verhimmeln: verpopperln Rudelzhsn MAI. J.D.

popperln<sup>2</sup>, -ö-

Vb. 1 klopfend aufschlagen: bōwaln „wie Regentropfen auf ein Dach oder an die Fenster-scheibe“ nach KOLLMER II,70; Wenn's rengt, so pepə-lt-s aufm Dach Bay.Wald SCHMELLER I,400.

2 Rispen ansetzen (vom Hafer), °OP (WÜM) mehrf.: „bei Hafer beberln, bei Roggen und Weizen schossen [Ähren ansetzen]“ Höll WÜM.

3 Kotkügelchen fallen lassen, °NB, °OP vereinz.: °a Hos, Röi, Schouf, Goaß bäbbalt Sulzbach-Rosenbg.

4 verklumpen: °as Mehl is bebalt Schönbrunn LA.

5: des Blatt is bebarld „hat an der Unterseite kleine kugelige Auswüchse“ Steinlohe WÜM.

SCHMELLER I,400.– WBÖ III,614; Schw.Id. IV,1421.– DWB VII,2001f.– KOLLMER I,70.

Komp.: [abher]p. herunterprasseln, OP vereinz.: obabowerln Herabfallen der geschüttelten Äpfel Maxhütte BUL.

[auf]p. meist refl., sich widersetzen, auflehnen, °OB, °NB vereinz.: °brauchst gar net lang aufpopperln! Aidenbach VOF.

[der]p.: kloa dapöpalt is den sei ganza Kearpa „durch Ungeziefer mit kleinen Punkten übersät“ Tann PAN. J.D.

popperln<sup>1</sup>, sprechen, → pappern.

popperln<sup>2</sup>, bohren, → popern.

popperln<sup>3</sup>, -ö-

Vb. 1: °s Wassa powat „wirft beim Kochen Blasen“ Parsbg MB.– Ra.: °do hiats scho boid bowat da fehlt nicht mehr viel (z.B. bis gerauft wird) Fischbachau MB.

2: °die Schouf bebberrn „lassen Kot fallen“ Regelsbach SC.

3: °da Oaß bobat heut, daßß zum schreien is „schmerzt sehr“ Hagnbg MB.

4: °den hama boppert „dem haben wir es gezeigt (einem Unterlegenen)“ Fronau ROD.

Komp.: [auf]p.: °er bobat af „begehrt auf“ Haselbach BUL.

[ausher]p. heraussprudeln: °da bobert es stark aussa „aus einer Quelle“ Hfndf ROL. J.D.

popperln<sup>4</sup>, †-ö-

Vb. 1 plan- u. ziellos herumgehen, in heutiger Mda. nur im Komp.: boba'n „bedachtlos eilen“ Altmühl, Pegnitz SCHMELLER I,400.

2 zittern, °OP vereinz.: °du bowerst ja ganz Adlhz AM; bōwan „zittern, schlottern“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,319; popperln, pōppern „vor Aerger zittern“ Altmühl, Pegnitz SCHMELLER ebd.– In fester Fügung → Knie p. mit den Knien schlottern.– †Auch „mit Zittern sprechen“ ebd. SCHMELLER ebd.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ III,509.– In Bed.2 nicht von → pappern zu trennen.

SCHMELLER I,400.– WBÖ III,509f. (pobern); Schwäb.Wb. I,1294f.; Schw.Id. IV,1420f.– DWB VII,2002.– KOLLMER II,319.

Komp.: [um-ein-ander]p. wie → p.1: °der pop-pert umananda „geht viel umsonst umher“ Berching BEI.

WBÖ III,510.

J.D.

poppetzen<sup>1</sup>

Vb., liederlich, verschwenderisch leben: °der bobetzd Schnaittenbach AM; Mit klaydern poppitzt [sie] hin und her SACHS Werke V,253,21.

SCHMELLER I,192, 400.– Frühhd.Wb. IV,780.– W-46/16.

J.D.

poppetzen<sup>2</sup>

Vb. 1: pōwitsn „wallend kochen“ Reichersbeuern TÖL.

2: °bowazn „rumoren, etwa von entweichender Luft beim Füllen von Fässern“ Hzkchn MB.